

Nordische in Not NEWS

Mitglied im Deutschen Tierschutzbund



Für Nichtmitglieder 2,60 Euro

Ausgabe 13

Erscheinungstermin Juni/Juli 2004

Inhalt:

- Seite 1: Anmerkung des 1. Vorsitzenden
- Seite 2: Einladung zum Sommerfest 2004
- Seite 3: Einladung zur Mitgliederversammlung
- Seite 3: Leserbrief von Lutz Grzegorzik
- Seite 4: „Akeena“
- Seite 5: Mit Halti durch Transsilvanien
- Seite 6: Wir wollen leben
- Seite 6: Wie weit geht die Verantwortung für unsere Hunde
- Seite 8: Protokoll der JHV
- Seite 10: 1. Chemnitzer City-Quest, Schlittenhunde in der Großstadt
- Seite 11: Beitrittserklärung
- Seite 12: ANZEIGE



Anmerkungen des 1. Vorsitzenden

Liebe Tierfreunde, liebe Mitglieder,

nach der Eröffnung der Auffangstation im letzten Jahr steht unser Verein erneut vor großen Aufgaben. Seit September 2003 beschäftigen wir neben unserem Stammmitarbeiter Sebastian Pawlik zwei weitere Jugendliche, die in der Auffangstation ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) absolvieren. Somit sind auch wir als Verein der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) unterstellt und müssen die gleichen Auflagen erfüllen, die für andere Unternehmen und Firmen auch gelten. Im Zuge der erweiterten Europäischen Union (EU) müssen wir Richtlinien und Verordnungen einhalten, die man für einen kleinen Tierschutzverein wie unseren nicht erwarten würde und vorher auch nicht wusste. Da es jedoch mein Bestreben ist unseren Verein so professionell wie möglich zu leiten und auch nach außen hin genauso zu präsentieren, werden wir uns diesen neuen Aufgaben stellen. Neu ist auch unsere Vereins-Vertragstierärztin Manuela Dippy, die ab sofort die von Nordische in Not betreuten Hunde tierärztlich versorgt. Auch für Vereinsmitglieder steht dieser Service von nun an zur Verfügung. Beim diesjährigen Sommerfest wird Frau Dippy vor Ort sein und ggf. Impfungen oder Chipimplantationen vornehmen können. Info's und sonstige Termine geben wir unter 033051/25396 bekannt. Nur soviel sei gesagt, ein Vertragstierarzt ist nicht an den Gebührenkatalog für Tierärzte gebunden. Es zahlt sich also aus, Mitglied bei Nordische in Not e.V. zu sein.

Ich würde mich freuen, viele Mitglieder beim diesjährigen Sommerfest Anfang September zu sehen .

Ralf Hewelcke
1. Vorsitzender

Wir bedanken uns im Namen der Hunde für die Unterstützung bei:



www.schlittenhund.de



www.dcnh.de



Mali24@web.de
www.mali24.de

Einladung zum
SOMMERFEST 2004
von NORDISCHE IN NOT E.V.

Ort: *Auffangstation Nordische in Not e.V.*
Neuhof- Siedlung 10
16766 Kremmen OT Hohenbruch

Wann: *vom 03. September bis 05. September 2004*
(Anreise am Freitag den 03. September 2004)

- ▶ **Geplant sind verschiedene Aktivitäten für Hund und Mensch**
- ▶ **Wie in den letzten Jahren wird es wieder eine Tombola geben**
- ▶ **Es wird eine Impf- und Microchipaktion durch unsere Vertragstierärztin geben (bei Interesse Anmeldung erforderlich)**
- ▶ **In diesem Jahr keine Stellplatzgebühr**
- ▶ **Lifeband & Lagerfeuer am Samstag Abend**
- ▶ **Es wäre schön, wenn auch in diesem Jahr auf eigene Grills verzichtet wird, denn für Verpflegung und Getränke wird gesorgt!**
- ▶ **Secondhand-Markt für Musherbedarf und -kleidung (jeder hat die Möglichkeit, hier gut erhaltene, gebrauchte Sachen anzubieten)**
- ▶ **Eigene Hunde können mitgebracht werden. Platz für Wohnwagen und stake- out ist vorhanden**
- ▶ **Aber auch Zimmerreservierungen sind über uns möglich**

BITTE IMPFPÄSSE FÜR DIE HUNDE MITBRINGEN !!!

Anmeldung bitte telefonisch an: Ralf & Angela Hewelcke
Tel.: 033051/25396 od. 0177/2297696 od. 0177/4956721

Einladung zur Mitgliederversammlung von Nordische in Not e.V.

Wann: *Sonntag, den 03. September 2004*

Wo: *Auffangstation Nordische in Not e.V.
Neuhof- Siedlung 10
16766 Kremmen OT Hohenbruch*

Zeit: *Beginn 10⁰⁰ Uhr*

TOP 1: Bericht der Kasse

TOP 2: Bericht der Kassenprüfer

TOP 3: Entlastung der Kasse

TOP 4: Verschiedenes

Ralf Hewelcke
1. Vorsitzender



Leserbrief von Lutz Grzegorzik

...zu den Anmerkungen des 1. Vorsitzenden in der NEWS Nr. 12

Zum Gerücht, dass wir keine Hunde an Sportler vermitteln, nur zwei kurze Sachen.

1. Für Leute, die es nicht besser wissen!

!! Haltet bitte die Klappe !! und lasst uns unsere Arbeit bei NiN machen.

Wir sind für jedes Gespräch und jede Kritik offen, aber sie müsste persönlich geäußert und auf fundiertem Wissen aufgebaut sein und nicht auf die Worte, die aus dritter oder vierter Hand sind. Bei uns selbst steht die Vermittlung der Hunde in artgerechte Haltung an erster Stelle.

2. Anbei ein kleines Foto vom Rennen am 13./14.3.2004 in Frauensee. Im Vordergrund der Verfasser des Briefes mit Ritchie, einem sieben Jahre alten Malamute-Rüden und im Hintergrund Oliver Neubauer, ein erfahrener Rennsteigläufer mit seiner zweijährigen SH Hündin Blanca, die er im September 2003 von NiN geholt hat.

Dies zum Thema : Keine Hunde an aktive Sportler.



Die Idee von Ralf, mit Fahnen von NiN bei der Trans Thüringia zu starten, war eine sehr gute Sache. Auch ich bekam eine Fahne und konnte sie gut bei den letzten vier Rennen der Saison einsetzen (2x Klink/Müritz, Kunrau und Frauensee). Es sprachen mich viele Leute an und wollten Informationen über NiN haben. Immer wieder wurde unsere Internetseite gelobt (Glückwunsch an die Macher, weiter so!)

In diesem Sinne lasst uns so weitermachen und mit einem „Good Mush“ in die Sommerpause gehen.

Lutz Grzegorzik

*Einen Teil Deines Lebenswegs gingen wir gemeinsam
Niemand konnte wissen, dass es Dein letzter Trail werden sollte*

Akeena

20.04.1995 – 21.04.2004

Wir wollten dir noch so viel zeigen, auf unserer Insel, die jetzt langsam ergrünt. Von der alten Wetterwarte aus wollte ich dir „deine“ Insel zeigen, gemeinsam mit dir all die wunderbaren Trails durch das Erlenwäldchen, durch die Dünen, bis zum alten Schiffswrack wandern. Nachts wollte ich dir an der Stelle unter den Kiefern, an der ich vor Wochen beschlossen hatte, dich zu uns zu holen, den Hundstern zeigen. Ich wollte mit dir im Naturschutzgebiet die neuen Gänseküken ansehen, mit dir die Vögel und den Sonnenuntergang beobachten.

Einige wenige Wanderungen haben wir gemeinsam unternommen, die letzte gestern, an deinem neunten Geburtstag. Zusammen haben wir beide deine beste Freundin Viktoria vom Spielen abgeholt und mit den Kaninchen Fangen gespielt. Niemand konnte ahnen, dass dies unser letzter gemeinsamer Tag werden sollte.

Heute Mittag bist du nach einer schweren Operation auf deinen letzten Trail gegangen, unser stolzer, lieber, weißer Wolf. Viktoria, Martti und ich haben jetzt dein Grab bepflanzt, hinter dem Haus in unserem Garten. Es sind vier Pflanzen, für jeden deiner Tage bei uns eine: ein kleiner Lebensbaum, ein kleiner Busch, eine Margerite und ein creme-weißes Heidekraut, genau in der Farbe deines Fells, das so weich und kuschelig war. Dein schönes Gesicht, die aufmerksamen Augen, den schönen braun-weißen Streifen auf deiner Nase, der in einem wunderbaren kleinen weißen Fleck auf deiner Stirn endete, all das werden wir nie vergessen.

Du wirst immer bei uns sein.

Deine Freunde

Holger, Sigrun, Viktoria, Martti, Oma und Opa



++++ Kurzmeldung +++++ Kurzmeldung +++++



Der letzte Bauabschnitt der Auffangstation in Hohenbruch ist in vollen Zügen. Bis August sollen zwei weitere Ausläufe fertig sein. Insgesamt kommt dann eine Fläche von ca. 400 qm hinzu.

*****Spendenmitteilung*****

**In Gedenken an Kurt Sprenger spendete die
Trauergemeinschaft 750,00 €**

*****WANDERTAGE*****

● **Sonntag, 3. Juli 2004**

● **Sonntag, 1. August 2004**

Impressum

Verantwortlich für Text, Fotos und Gestaltung: Ralf Hewelcke, Beate Valentin
Mitglieder u. andere werden gebeten auch Texte, Fotos und Anregungen einzusenden.
Kontakt: valentin-zeuthen@t-online.de oder **NiN Neuhofsiedlung 10, 16766 Kremmen
Tel. 033051/25396**

Die „News“ erscheinen in unregelmäßigen Abständen, je nach Informationsbedarf und der freien Zeit der Redaktion. Mitglieder erhalten die „News“ kostenlos. Für andere beträgt der Einzelpreis € 2,60 (zugunsten der von uns betreuten Hunde) N.i.N. will Hunden helfen und darum verzichten wir auf Hochglanz- oder Farbmagazine. Diese wenigen Seiten sollen lediglich einen Einblick in die Vereinsarbeit geben und sind auf einfachste und somit billigste Art & Weise hergestellt. Jeder Euro zählt für die von uns betreuten Hunde. Wir hoffen, Sie haben dafür Verständnis Sollten Sie Interesse daran haben, dass Ihre Anzeige hier erscheint, sind wir wie gerne bereit, Ihnen ein Angebot zu unterbreiten. Für NiN Mitglieder ist die Veröffentlichung von Anzeigen kostenlos.

Mit Halti durch Transsilvanien/Rumänien ***Von Bärbel Engerer***

Hallo, ich bin ein Siberian Husky Rüde im besten Alter von 8 Jahren. Leider sitze ich seit einem halben Jahr bei NiN, was aber nicht heißen soll, dass es da total langweilig wäre....

Vor allem am Wochenende kommen aktive Vereinsmitglieder, die mit uns spazieren gehen, oder mit dem Rad fahren – letzteres gefällt mir besonders! Im Herbst tauchte dann noch ein neues Mitglied auf, das mich zusammen mit seinem rumänischen Straßenhundmischling Cleo vor einen Roller spannte – der erzählte mir Sachen von seinem Leben auf den Straßen von Bukarest. Nun will seine Besitzerin aber da im Februar 2004 wieder hin, um an einer Tour in Transsilvanien/Hargita teilzunehmen.

Ob ich Lust hätte, mitzukommen? Eigentlich suche ich ja ein Plätzchen für den Rest meines Lebens, aber mit einem Gespann durch verschneite Wälder – klang nicht sooo schlecht. Hmm, da wurde sie auch noch meine Patin, versicherte mich, Besuch beim Amtstierarzt und los ging es im Wohnmobil – alle 3 mitreisenden Hunde im Trekkinggeschirr gesichert – so konnten wir auch rausgucken. Nach 6 Stunden Fahrt die erste Übernachtung im Bayerischen Wald, Haidmühle – ein Schlittenhundecamp – am nächsten Morgen die 18 km Trail per Skijöring – danach verschlief ich die Strecke bis Wien. Bis Budapest auf der Autobahn mit noch einem anderen deutschen SH-Team gemeinsam, danach Landstraße bis zur Grenze nach Rumänien bei Oradea. Keine große Kontrolle, der Zöllner erzählte, dass er selbst einen SH habe, na prima. Die Strecke bis Ordoheiu Secuisc/Vlahita zog sich ziemlich, der Schnee wurde immer mehr. Am nächsten Tag brauchten wir noch ein geländegängigeres Fahrzeug, welches uns in das Camp zog – auf ca. 900 m Höhe erwarteten uns schon 20 rumänische SH am Stakeout – es kamen dann noch 10 (außer uns) dazu, so dass insgesamt 6 Teams mit je 5-6 Hunden startklar waren. Nur das Schneemobil russischer Bauart streikte, so dass wir die ersten 5 km der Trails selbst spuren mussten. Die Berge Richtung Hargita Bai sind bis zu 1600m hoch. Ach so, ich vergaß zu erzählen, dass ich vor noch drei rumänischen SH und Cleo nun als Single-Leader laufe? Na ja, alle Coleader machte ich beim Start schon nieder, die wussten doch eh nicht wo „links“ und „rechts“ ist – es sei denn auf ungarisch, was die Leute in Hargita viel besser sprechen, als rumänisch. Irre war das Futter für die rumänischen Teams: Eine halbe Kuh, komplett am zweiten Tag angeliefert, klein gehackt, natur gefrostet! Lecker!!! Die Touren führten nach unserem selbst gespurten Tal-Trail über Spuren von Holzrückpferden und den geschleppten Stämmen (meistens Holzdiebe) oder Pferdewagen (Holzfäller) über die umliegenden Anhöhen. Auch echte „Holzwege“ waren dabei, die uns

manchmal zum Umkehren, in unwegsames Gelände oder dichte Wälder führten. Auch kleinere Waldstraßen eigneten sich gut, da sie nicht gestreut und nur wenig geräumt werden – vorbei an schwefligen Mineralwasserquellen oder gar heißen Thermalquellen. Manchmal verfolgten uns rumänische Schäferhunde von anliegenden Dörfern – da mussten die Teams eng zusammen bleiben, um diese mächtigen Tiere abzuschrecken!

Einen Tag begleitet uns ein Filmteam vom rumänischen Fernsehen „Pro-TV“.

In der zweiten Woche gab es leider einen Wärmeeinbruch und wir brachen 2 Tage früher auf, als geplant. Die Rückreise führte uns über Schäßburg (eine mittelalterliche deutsche Altstadt „Klein-Rothenburg“) und Hermannstadt/Sibiu in Siebenbürgen und Arad. Ab Sibiu eine gut ausgebaute Europa(land)straße und nach Szeged in Ungarn beginnt bald wieder die Autobahn über Budapest nach Wien. Zurück bei den NiN nach drei Wochen träume ich noch gern von dieser Reise und vielleicht einem Platz für die Zukunft, wo mein Besitzer mit mir radelt, läuft, per Ski hinterher läuft oder...oder...oder... Hauptsache in Bewegung, sonst kletterte ich über hohe Zäune oder werde in der Wohnung zum „Nagetier“

Euer Halti

Infos zu „Mushing in Rumänien“ in englisch unter www.pont.ro/husky die Homepage von Zoltan, welcher neben ungarisch auch englisch spricht.



Wir wollen leben!

Ein ehemaliger Straßenhund kommt ins Haus und berichtet:

Meine genaue Vorgeschichte ist mein persönliches Geheimnis, dass ich nicht verrate; ich gebe Euch aber einen Einblick zum besseren Verständnis in solch ein Straßenhundleben. Allein in Istanbul soll es 200 000 Freunde geben. Wir alle müssen Überlebenskünstler sein, sonst erreichen wir nicht einmal das Durchschnittsalter von 5 Jahren. Meine zukünftigen Menschen in Deutschland müssen sich das so vorstellen: Wenn morgens die Sonne aufgeht, liege ich auf der Straße und überlege, wo ich etwas Fressbares finden kann. Ich streune dann durch Straßen, um Mülltonnen herum, immer auf der Hut vor Menschen, die mich nicht mögen, vor stärkeren/größeren Hunden, vor Autos, vor Zügen. Ich muss meine Augen und Ohren ständig überall haben, damit mir nichts entgeht, was mich angreifen oder verletzen könnte. Das ist ganz schwer, da ich ständig, Tag und Nacht, Hunger habe. Auch muss ich immer Pfützen suchen, um trinken zu können. Für meinen Mittagschlaf und für die Nacht muss ich mir ein Versteck suchen, wo ich vor Menschen sicher bin und nicht gleich einen Tritt bekomme. Häufig treffe ich auf meinen Wegen ganz viele angefahrene, angeschossene und behinderte Freunde, die es noch schwerer haben, zu überleben. Da wir Hunde nach dem islamischen Glauben als unrein gelten, haben wir auch nichts im Haus zu suchen, selbst wenn einige von uns mal kurz Herrchen oder Frauchen hatten. Sie wurden an kurze Ketten im Garten gebunden und flogen oft auf die Straße zurück. Ganz besonders viel Angst vor Menschen müssen wir auch haben, weil die 37 Stadtverwaltungen Hundefänger loschicken, die uns entweder mit "Leckerchen" vergiften oder mit Schlingen einfangen und dann in Auffangstationen töten. Viele meiner Freundinnen haben keine Chance ihre Kinder bei diesem Leben großzuziehen. Viele werden totgefahren oder verhungern ganz einfach. Als ich eines Nachts hinter einer alten Bretterwand ganz fest eingeschlafen war, hörte ich Stimmen und ehe ich weglaufen konnte, hatte ich eine feste Drahtschlinge um den Hals, wurde auf ein Auto geworfen, auf dem schon viele Artgenossen waren. Es roch nach Angst, Grausamkeit und Tod. Wir wurden getreten und geschlagen und in ein ganz schlimmes Haus gebracht: die Tötungsstation. Nach einigen Stunden voller Todesangst ganz andere Stimmen - nett, sanft, beruhigend. Heute weiß ich, das waren Tierschützer, die mit den Hundefängern verhandelten und einige wenige von uns freikaufen konnten. Die anderen Freunde von mir sind tot. Nun wurde ich mit einem anderen Auto in ein Tiergehege gebracht, wo es Futter und Wasser gab. Völlig neu für mich war, dass Menschen mich streichelten. Allerdings musste ich mit viel Stress unter den neu-

en Kumpeln klarstellen, wer ich war. Am nächsten Morgen brach großer Tumult aus. Dann kam auch noch ein Tierarzt und untersuchte und impfte mich. Noch schlimmer: ich bekam eine Narkose und wurde kastriert, bekam eine Tattoonummer ins Ohr und verbrachte einige Wochen mit den anderen. Eines Nachts wurde ich in eine Flugbox gepackt und saß voller Angst in einem großen Blechvogel. Nach einigen Stunden kam ich wieder in ein Auto. Wo ging es jetzt wieder hin? Irgendwann erreichte ich mein neues Zuhause. Noch nie in meinem Leben war ich in einem Haus. Stellt Euch das vor, diese vielen fremden Geräusche und "eingesperrt". Was tue ich hier bloß? Bitte lasst mir Zeit, damit ich mich an alles gewöhnen kann. Immer lief ich frei herum, jetzt muss ich ein Halsband tragen (O weh- die Schlinge vom Hundefänger) und an der Leine gehen. Bitte seid vorsichtig, wenn ich mich erschrecke und dann weglaufen will, weil ich oft sehr große Angst habe. Eins könnt ihr mir aber glauben- weil ich merke, dass ihr lieb zu mir seid, werde ich versuchen ganz schnell alles zu lernen. Bitte schimpft nicht, wenn ich manchmal Fehler mache. Ich werde Euch heiß und innig lieben und immer dankbar sein. Nie werdet Ihr einen besseren Freund, Begleiter und Kumpel als mich finden, wenn es auch etwas dauert. Vergesst niemals: ich bin ein erwachsener, lebenserprobter "Welpen" wenn ich zu Euch komme.
Ich, Euer Straßenhund

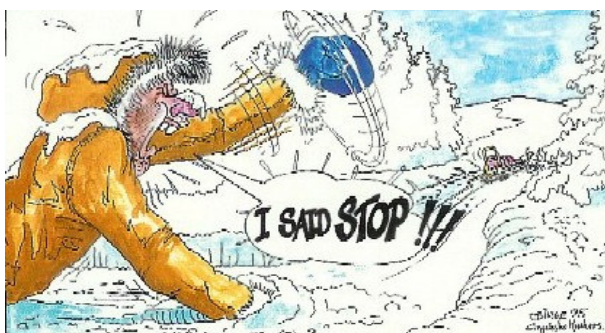
Wer einem andersrassigen Straßenhund ein neues Leben geben will wendet sich bitte an unser Mitglied Helli Pries, die in der Türkei diesen Hunden hilft.
Tel: 02426903656

Wie weit geht die Verantwortung für unsere Hunde ?

... "Am Samstag gingen zwei 4-Hunde und ein 6-Hunde-Team verloren bzw. haben das Rennen ohne Musher absolviert. Eine Musherin rannte auf dem Trail hinter ihrem Team her, wurde dabei von einigen Gespannen überholt.... Ein 8er-Team kam mit einem frei voraus laufenden Hund ins Ziel..."

Was sich hier beim ersten Lesen recht amüsant anhört ist dem Bericht von Udo Näbl aus dem DSSV Magazin "HUSKY" entnommen. Passiert ist das nicht beim Training, oder irgendeiner Kleinveranstaltung. Nein, es war bei der Deutschen Meisterschaft des DSSV in Haidmühle, in diesem Jahr. Große Musher mit klingenden Namen und viel Publikum war vor Ort. Wir selbst haben bei einer der vergangenen Trans Thüringias derartige Erfahrungen machen müssen und Angela hat auf einen dritten Platz in der Wertungsklasse verzichtet, weil es ihr wichtiger erschien zweimal Teams ohne Musher zu stoppen und zu sichern. Bei einem Trainingslager in der Tschechei erlebten wir

fast täglich Freiläufe von großen Teams (auch hierunter wieder ein sehr bekannter Musher). Die Folge waren wilde Verwicklungen und Beißereien. Führerlose Gespanne sind nicht nur selbst gefährdet, sondern gefährden andere Hunde, Musher und Zuschauer. Und egal ob DSSV, AGSD, ein anderer Sportverein, eine Tourenveranstaltung oder nur der einzelne Musher der trainiert, wir alle müssen uns die Frage stellen: Wie weit geht unsere Verantwortung für die Hunde, und sind wir berechtigt unsere Gesundheit vor die Gefahr zu setzen, die wir unseren Hunden zumuten. Rocco Pigola, Fachwart Distance der AGSD wird demnächst einen Antrag stellen für eine generelle Helmpflicht bei Schlittenhunderennen. Dreirädrige Trainingswagen sind kaum noch zugelassen, weil es in der Vergangenheit viele Musher regelrecht aus den Kurven katapultiert hat. Alles gute, und sicherlich richtige, Neuerungen für die Sicherheit in unserem Sport. Wo aber bleiben Beschlüsse, von doppelten Sicherheitsleinen an Ruckdämpfern, von zweifacher Sicherung der Zentralleinen oder von Stahlseilnletts um beim Bruch, Riss oder Durchbiss von Karabinern und Seilen ein Fortlaufen der Hunde zu verhindern? Wo bleiben Beschlüsse über das Tragen eines Bauch- oder Sitzgurtes?? Dies wären Punkte, die der Sicherheit der Hunde dienen würden. Nun werden diejenigen sicherlich auf die Barrikaden gehen, die meinen ein Bauchgurt sei zu gefährlich für den Musher. Man könnte ja hinterher geschliffen werden bei einem Sturz. Na und ? Dies ist die Verantwortung die wir, wie ich meine, unseren Hunden schuldig sind. Warum haben die Wellenreiter wohl eine Sicherheitsleine um Ihren Fuß? Warum haben Jet Skis oder Schneemobile motorunterbrechende Sicherheitsleinen am Handgelenk? Um bei einem Sturz andere nicht zu gefährden. Es zeugt auch nicht von Schwäche oder Unsicherheit, wenn man durch einen Bauchgurt mit seinen Hunden verbunden ist. Es zeigt Verantwortung und gibt zum Ausdruck, dass hier jemand mit seinen Hunden den Sport ausübt, dem die Sicherheit für die von ihm oder ihr eingesetzten Tiere nicht unter der eigenen Sicherheit steht. Ich selbst fahre seit nunmehr zehn Jahren mit Bauchgurt am Wagen und am Schlitten und bin noch nie in eine Situation gekommen, die für mich hätte gefährlich sein können.



Original: Björn-Inge Grønset/Strållins Tryckeri AB, Grycksbo 1998.

Und wer es nicht weiß, ich fahre in der Regel 12-14 Hunde, bin aber auch schon ein 21-er Team gefahren. Das heißt mir braucht keiner zu erzählen, was Kraft und Länge eines Schlittenhundeteams bedeutet. Aktive Mitglieder von uns haben mir mal erzählt, dass sie belächelt und als Anfänger bezeichnet wurden, als sie bei einer Veranstaltung der AGSD von einer Funktionsträgerin auf ihren Bauchgurt hin angesprochen wurden. Dies zeigt, dass hier nicht die betroffenen Musher sondern eher die Dame der AGSD überlegen sollte, mit welcher Verantwortung wir in diesen Sport und den Umgang mit unseren Hunden hineingehen. Nun kann man sicherlich überlegen, welche Alternativen es zum Bauchgurt als Sicherung gibt. Grundsätzlich sei angemerkt, dass die Sicherheitsleine nicht am Trainingswagen oder Schlitten, sondern direkt an der Zentralleine befestigt werden sollte, damit das Gefährt im Falle eines Sturzes frei von beidseitigem Zug ist. Bei Schneerenennen sehen wir oft Musher, die den Schneeanker in der Hand halten, um bei einem möglichen Sturz entweder den Anker gleich im Fall zu setzen oder zu hoffen, dass der Anker selbst irgendwann in den Schnee fasst. Dies ist jedoch wie Lotto spielen und in den seltensten Fällen findet der Anker halt. Gefährlich wird es, wenn der Anker auf dem Rücken trudelt und der Musher krampfhaft am Schlitten festhält.

Hier kann es vorkommen, dass der Anker den Musher wirklich böse verletzt. Ganz unerschrockene halten eine Sicherheitsleine in der Hand oder haben diese sogar um das Handgelenk gewickelt. Hierzu sei nur erwähnt, dass sich vor anderthalb Jahren ein Musher die Hand fast abgerissen hat. Bei anderen habe ich schon gesehen, dass eine lange Sicherheitsleine hinter dem Gefährt hinterher schleift. Hier besteht die Möglichkeit, dass sich die Leine irgendwo verfängt und es ist nicht sicher, ob der gestürzte Musher diese Leine im Falle eines Sturzes auch noch greifen und halten kann. Beim Bauchgurt kann es natürlich passieren, dass man hinter dem Gefährt hinterher geschliffen wird. Jedoch zeigt die Praxis, dass es sich in der Regel nur um wenige Meter handelt, da wir selbst durch unser Gewicht den Schneeanker ersetzen und die Hunde merken, dass hier etwas anders ist als sonst. Beim gleichzeitigen geben des Kommandos halt oder steh sollten disziplinierte Hunde (siehe auch News 12) dann auch wirklich nach wenigen Metern zum stehen kommen. Natürlich ist auch die Wahl des Bauchgurtes wichtig. Dieser sollte möglichst breit, gut gepolstert und gegen zuziehen gesichert sein. Sie sehen, es gibt Möglichkeiten Verantwortung zu zeigen und zu übernehmen. Wir sollten das unseren Hunden schuldig sein.

Ralf Hewelcke

Ort der Versammlung: Auffangstation Hohenbruch (bei Oranienburg)
Neuhof Siedlung 10 in 16766 Hohenbruch
(SIRIUS Hundepension)

Versammlungsbeginn: 13.25 Uhr **Versammlungsende:** 15.00 Uhr

Versammlungsleiter: 1. Vorsitzender Ralf Hewelcke
Protokoll: Beate Valentin

TOP 1 Begrüßung durch den Vorstand

Der erste Vorsitzende leitet die Versammlung und bedankt sich bei den anwesenden Mitgliedern für ihr Erscheinen.
Es sind 21 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: „Die Versammlung genehmigt die Tagesordnung.“

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis: 21 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
0 Stimmenthaltungen

Beschlussergebnis: „Damit ist der Antrag einstimmig angenommen.“

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 21.06.2003

Beschluss: „Die Versammlung genehmigt das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 21.06.2003.“

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis: 21 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
0 Stimmenthaltungen

Beschlussergebnis: „Damit ist der Antrag einstimmig angenommen.“

TOP 4 Bericht des ersten Vorsitzenden

Der Bericht des 1. Vorsitzenden Ralf Hewelcke wurden persönlich vorgetragen:

Beschluss: Mitglieder, die Nachkontrollen durchführen erhalten eine Aufwandsentschädigung.

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis: 21 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
0 Stimmenthaltungen

Beschlussergebnis: „Der Antrag ist einstimmig angenommen.“

TOP 4a Bericht des 2. Vorsitzenden

Der Bericht von Lutz Gentsch wurde persönlich vorgetragen.

TOP 4b Bericht der Schriftführerin

Der Bericht der Schriftführerin wurde persönlich vorgetragen.

TOP 5 Bericht der Kassiererin

Der Bericht der Kassiererin wurde persönlich vorgetragen.

TOP 6 Bericht des Kassenprüfers

Der Bericht des Kassenprüfers wurde auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

TOP 7 Entlastung des Vorstandes und des Kassenprüfers

Beschluss: Die Mitglieder entlasten den 1. und 2. Vorsitzenden und die Schriftführerin.

Abstimmung im Block: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis: 19 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
2 Enthaltungen

Beschlussergebnis: „Der Antrag wurde mit Mehrheit angenommen.“

Beschluss: Die Kasse, die Kassiererin und der Kassenprüfer werden zu einem späteren Zeitpunkt entlastet, Verlegung des TOP.

Abstimmung im Block: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis: 21 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
0 Enthaltungen

Beschlussergebnis: „Der Antrag wurde einstimmig angenommen.“

TOP 8 Wahl des 2. Vorsitzenden

Lutz Gentsch wird für die Wahl zum 2. Vorsitzenden vorgeschlagen.

Beschluss: *Die Versammlung wählt Lutz Gentsch zum 2. Vorsitzenden*

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis: 20 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
1 Enthaltung

Beschlussergebnis: „Damit ist der Antrag mit Mehrheit angenommen.“
Lutz Gentsch nimmt die Wahl an.

TOP 9 Wahl des Kassenprüfers

Detlef Aue wird für die Wahl des Kassenprüfers vorgeschlagen.

Beschluss: *Die Versammlung wählt Detlef Aue zum Kassenprüfer.*

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis: 20 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
1 Stimmenthaltungen

Beschlussergebnis: „Damit ist der Antrag mit Mehrheit angenommen.“
Detlef Aue nimmt die Wahl an.

TOP 10 Abstimmung über die Mitgliedsbeiträge 2005

Nach Empfehlung des Vorstandes erfolgt keine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge.

Beschluss: *Die Mitgliedsbeiträge werden nicht erhöht.*

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis: 21 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
0 Stimmenthaltungen

Beschlussergebnis: „Der Antrag wurde einstimmig angenommen.“

TOP 11 Koordination des Sommerfestes 2004

Terminvorschlag für das Sommerfest: letztes August- bzw. erstes Septemberwochenende.

TOP 12 Anträge an die JHV

1. Vom Vorstand wird die Sitzverlegung des Vereins von Halver nach Hohenbruch beantragt. Die Zugehörigkeit geht somit vom Amt Lüdenscheid auf das Amt Oranienburg über.

Beschluss: *Die Versammlung beschließt die Sitzverlegung des Vereins.*

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis: 21 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
0 Stimmenthaltungen

Beschlussergebnis: „Der Antrag wurde einstimmig angenommen.“

2. Der Vorstand beantragt die Einstellung einer Vereinstierärztin. Der geschäftsführende Vorstand ist berechtigt, einen Vertrag, befristet für ein Jahr, abzuschließen.

Beschluss: *Die Versammlung beschließt die Einstellung einer Vereinstierärztin.*

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis: 20 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
1 Enthaltung

Beschlussergebnis: „Damit ist der Antrag mit Mehrheit angenommen.“

TOP 13 Verschiedenes

Lutz Gentsch plant im April 2005 ein Schlittenhunderennen in Chemnitz, und bittet um Teilnahme von NiN -Mitgliedern, um den Verein dort zu präsentieren.

Ralf Hewelcke hat vor, NiN bei einem Schlittenhunderennen in Kamtschatka zu präsentieren.

Die Versammlung endet um 15.00 Uhr.

1. Chemnitzer City-Quest - Schlittenhunde in der Großstadt

Ein Schlittenhunderennen in der Großstadt - ihr tickt ja nicht richtig. So war im Vorfeld die Meinung zu dieser zugegeben etwas ausgefallenen Idee. Den ersten Anstoß gaben zwei Wintersport-Großveranstaltungen: Langlauf-Sprintweltcup in Düsseldorf und Biathlon-Weltcup auf Schalke. Diese brachten sonst naturnahe Sportarten einem großen Publikum näher, erregten großes Interesse der Medien und sorgten so für eine größere Popularität und Akzeptanz dieser Sportarten.

Warum sollte so etwas nicht auch mit unserem Schlittenhundesport möglich sein?

Wo der Schlittenhundesportverein Erzgebirge e.V. seinen Sitz hat, besagt schon der Name. Und am Fuße des Erzgebirges liegt Chemnitz - mit 280.000 Einwohnern kann man mit Recht von einer Großstadt sprechen. Was Chemnitz zudem recht interessant macht, ist das auf sportlichem Gebiet etwas stiefmütterliche Dasein der drittgrößten Stadt Sachsens neben der Landeshauptstadt Dresden und der Olympiabewerberstadt Leipzig. Also erhofften wir uns von Seiten der städtischen Behörden ein gewisses Entgegenkommen im ganzen Vorbereitungsprozess, um solch ein sehr spezielles Highlight in ihrer Stadt zu ermöglichen.

Da Chemnitz nicht mit Schneereichtum gesegnet ist und es für einen kleineren regionalen Sportverein unmöglich ist, eine kilometerlange Strecke mit tausenden Tonnen heran gekarrtem Schnee zu präparieren, stand von Anfang an fest - ein Wagenrennen wird es werden. Nicht ohne Bedeutung war der Zeitpunkt des Rennens. Für die Wintermonate kommt ein Wagenrennen nicht in Frage. Im Herbst, inmitten der Saisonvorbereitung, sahen wir ebenfalls Probleme, ein solches Vorhaben zu etablieren. Also das Saison-Ende. Die Musher treffen sich nach erfolgreicher Saison noch einmal zu einem letzten Kräfteressen vor der Sommerpause.

Als Austragungsort bot sich der Zeisigwald inmitten der Stadt an. Dort befindet sich eine alte Schänke, die gerade einer grundlegenden Restaurierung unterzogen wird, sowie ein angrenzender Biergarten. Mit Besitzer und Pächter der Einrichtungen führten wir sehr erfolgreiche Gespräche, die uns Stake-out-Platz und logistischen Hintergrund für die Veranstaltung zu guten Bedingungen sicherten - auch für die Zukunft. Das Waldgebiet ist mit unzähligen Haupt- und Querwegen eine gute Basis, um eine ansprechende Strecke anbieten zu können. Es wechseln breite befestigte Wege mit schmalen, natur belassenen Waldschneisen. Die eine oder andere Stelle erfordert fahrerisches Geschick und gutes Beherrschen seines Teams.

Da ich als Rennleiter für Strecke und Ablauf der Veranstaltung in der Verantwortung bin, legte ich schon im Dezember 2003 den Streckenverlauf fest und entwarf einen detaillierten Plan über Beschilderung, Absperrungen und Sicherungen, Streckenposten zur Unterstützung der Musher an anspruchsvollen Streckenabschnitten und Streckenposten zur Streckensicherung und zum Fernhalten von Zuschauerhunden. Und das war auch schon das Problem, bei dem allen an der Vorbereitung Beteiligten die Haare zu Berge standen. Im Angesicht von drei großen Wohngebieten in unmittelbarem Umfeld - wie können

wir die Strecke so gut wie möglich vor ungebetenem Zuschauerhunden sichern?

Wir brachten auf die Werbeplakate unsere Hinweise. Bei Presseterminen im Vorfeld erreichten wir in den Beiträgen die Veröffentlichung entsprechender Warnungen. Auf jedem Weg, der unmittelbar zur Wettkampfstrecke führt, wurde ein großes Schild aufgestellt, das eindringlich vor Betreten der Strecke mit eigenem Hund während der Zeit des Wettkampfes warnte. Und zu guter letzt wurden an 4 besonders frequentierten Kreuzungen Streckenposten eingesetzt und die Absperrungen doppelt gestaltet. Das alles war zwar eine Menge Aufwand, der sich jedoch gelohnt hat. Wir ermöglichten so allen Teams einen fairen sportlichen Wettkampf.

Zum Rennen auf der 5,1 km langen Strecke hatten Teilnehmer aus folgenden Vereinen gemeldet: SSE, SSVS, SSVÖ, EMU, MSSV, DCNH und FSSC sowie ein Teilnehmer aus der tschechischen Republik und einige vereinslose Sportfreunde. Die Läufe unterlagen der Rennordnung des DSSV. In den Klassen 4-Hunde und 6-Hunde gab es rassespezifische Sonderwertungen. Als jüngste Teilnehmerin startete beim Kinderrennen über 850m die 3-jährige Tamme Müller (mit Papas Hilfe). Der älteste Teilnehmer war ein halbes Jahr vor seinem Siebzigsten, Werner Kühn vom FSSC mit seinen Malamuten.

Beide Wettkampftage brachten tolles Wetter und ca. 5000 Zuschauer an die Strecke. Es ist sicher für alt gediente Musher-Hasen ein tolles Erlebnis, wenn man auch auf der Strecke, weitab von Start und Ziel durch ein Spalier klatschender und anfeuernder Zuschauer fährt. Nach einigen Tiefschlägen bei den letzten Veranstaltungen unseres Vereins meinte Petrus es diesmal sehr gut mit uns. Am Samstag waren die Temperaturen für die Hunde schon sehr hoch, so dass 2 Teilnehmer zum Wohle ihrer Hunde auf einen Start verzichteten - meinen Respekt für diese Entscheidung. Andere Teilnehmer verzichteten auf Platzierungen im Vorderfeld und gönnten ihren Teams auf der Strecke kurze Verschnaufpausen. Am Sonntag verlegten wir den Start um 1 Stunde nach vorn, um sowohl der 6-Hunde als auch der 8-Hunde- Klasse den Start vor der Mittagspause zu ermöglichen.

In die Mittagspause hatten wir noch einen ganz besonderen Höhepunkt unserer Veranstaltung gelegt. Wir hatten an beiden Tagen Jugendliche vom 'Berufsbildungswerk für Blinde und Sehbehinderte' in Chemnitz eingeladen, um ihnen das Erlebnis einer Schlittenhundefahrt zu ermöglichen. Da ich selbst Mitglied im Vorstand des Tierschutzvereins 'Nordische in Not' bin und ein weiteres Mitglied unseres Schlittenhundesportvereins Erzgebirge ehemalige Nordische in Not in seinem Team hat, stellten wir drei Teams mit 4, 5 und 6 Hunden auf, in denen 8 von 'Nordische in Not' vermittelte Hunde sowie 3 weitere „Gebrauchte“ liefen. Wir stellten unsere mittägliche Tour unter das Motto „Nordische in Not laufen für Blinde“. Unter dem Beifall der vielen Zuschauer absolvierten wir in gemäßigtem Tempo die Wettkampfstrecke mit den jugendlichen Passagieren und erklärten ihnen dabei, wo die Hunde, die sie gerade ziehen, ihren Ursprung haben, wie sie nach Kommandos laufen, wie wir sie trainieren und zu welchen Leistungen sie fähig sind.

Fortsetzung..... S.12

Beitrittserklärung „Nordische in Not e. V.“



Unterstützen Sie unsere Arbeit zum Wohl der Hunde durch Ihre Mitgliedschaft.
Der Mindestbeitrag beträgt € 36,00. Im Beitrag ist der Bezug der Broschüre „NEWS“
enthalten, die über den Verein und dessen Arbeit berichtet. Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Ja, ich möchte Mitglied bei Nordische in Not e. V. werden (Bitte ankreuzen)

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Wohnort: _____

Tel.: _____ Fax: _____

Email-Adresse: _____ Geburtsdatum: _____

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des Vereines Nordische in Not e. V. an und versichere, dass ich diese in allen Punkten beachten werde. Gleichzeitig gebe ich meine Einwilligung, das meine Anschrift, Telefon- und Faxnummer und evtl. vorhandene E-Mail Adresse in den Vereinsmitteilungen veröffentlicht werden dürfen. Auch gebe ich meine Einwilligung, dass die o. g. Daten in Datenverarbeitungsanlagen eingegeben werden dürfen.

Ort, Datum

Unterschrift

(bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den Verein „Nordische in Not e. V.“ meinen Beitrag bei Fälligkeit zu Lasten des u. g. Kontos einzuziehen. Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht keine Verpflichtung zur Einlösung.

Bankverbindung: _____ Bankleitzahl: _____

Kontonummer: _____ Kontoinhaber: _____

Mir ist bekannt, dass ich diese Einzugsermächtigung jederzeit schriftlich widerrufen kann.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Rückgabe der Beitrittserklärung nur mit Zahlungsbeleg bzw. Einzugsermächtigung an:

Kassiererin:
Kerstin Steinhübel
Kurt-Schumacher-Str. 55
15827 Blankenfelde

1. Vorsitzenden:
Ralf Hewelcke
Neuhof Siedlung 10
16766 Kremmen (OT Hohenbruch)

Bankverbindung: Berliner Volksbank e.G., Bankleitzahl 100 900 00, Kontonummer 5336604003

ANZEIGE

bosch Tiernahrung GmbH & Co
Engelhardshäuser-Str. 55 + 57

74572 Blaufelden - Wiesenbach
Telefon: +49 (0) 7953 - 87 95
Telefax: +49 (0) 7953 - 87 70

info@bosch-tiernahrung.de



bosch Tiernahrung bietet Ihnen heute ein fundiertes Ernährungsprogramm für Hunde und Katzen, das den unterschiedlichen Anforderungen in Abhängigkeit von Entwicklung, Alter und Aktivität entspricht – und das zu einem optimalen Preis-Leistungsverhältnis.

Bestimmt ist auch für Ihren Liebling das Richtige dabei!

Auch die Hunde von NiN bekommen Futter von BOSCH.

.....Fortsetzung von S.10

Nach der eigentlichen Fahrt hatten die blinden Teens ausgiebig Gelegenheit, sich mit den Hunden ihrer Teams zu beschäftigen, die Trainingswagen zu erkunden und sich selbst auf die Wagen zu stellen. Mit dieser Aktion hatten wir den Nerv getroffen. Die Jugendlichen und ihre Betreuer waren begeistert. Auch in Zukunft wird es weitere gemeinsame Unternehmungen geben.

Zurückblickend auf die gesamte Veranstaltung kann man sagen, das erste Schlittenhunderennen in einer sächsischen Großstadt war ein großer Erfolg und ein gutes Aushängeschild für Schlittenhundesport in Deutschland.

Als Rennleiter und Mitorganisator haben mir 2 Dinge gezeigt, dass unsere verrückte Idee so schlecht nicht war:

- Am Samstag traf ich im Startbereich den Leiter der Chemnitzer Forstbehörde. Er schüttelte mir mit breitem Lachen die Hand und stellte mir als erstes die Frage, ob wir nicht im nächsten Jahr wiederkommen wollen.
- Am Sonntag bei der Siegerehrung nach dem Wettkampf wurde mir mehrfach von Teilnehmern gesagt „Eine klasse Veranstaltung - wir kommen gern wieder“.

Größeres Lob gibt es für einen Rennleiter nicht.

Ich bedanke mich bei allen, die zum Gelingen unserer verrückten Idee beigetragen haben und aktiv an deren Umsetzung mitwirkten - ob als Streckenposten, Starthelfer, Kassierer, Zeitnehmer etc. Ganz besonders danke ich:

-Jens und Katrin Bohge für Vorbereitung, Werbung, Pannenhilfe, Moderation, Rennbüro, Auswertung und... und... und ...

-Karsten Braun und Gerald Heidemann für Streckenlogistik und unserem Tierarzt Ricardo Holler, der wieder ein-

mal ein Wochenende für uns opferte - Richie we love you.

Allen Teilnehmern eine ruhige und erholsame Sommerpause und am 02./ 03. April 2005 heißt es „2. Chemnitzer City-Quest“.



Wer schon vorher Sehnsucht nach uns hat: 29.-31. Oktober 2004 Greifensteine/ Ehrenfriedersdorf mit Lastenziehen, Sprintrennen und Tour. Mehr Schlittenhundesport in einer Veranstaltung geht nicht! Informationen unter www.sse-erzgebirge.de

Lutz Gentsch